



## **Privatsphaere2.0 – ein Projekt der Klasse 11g** [www.privatsphaere2.de](http://www.privatsphaere2.de)

In den letzten Jahren ist die Zahl der Datenmissbrauchsopfer stark angestiegen. Obwohl den meisten von uns Fälle von Datenmissbrauch und Betrug im Internet bekannt sind, ist es erstaunlich zu sehen, dass immer wieder Personen, die über diese Gefahren informiert sind, persönliche Daten, Fotos oder Videos für jeden zugänglich online stellen.

Die Klasse 11g befragte im Zusammenhang mit der Teilnahme an einem Wettbewerb der Bundeszentrale für politische Bildung Schülerinnen und Schüler der Klassen 5-11 der Thomas-Mann-Schule über ihre Aktivitäten in Internetforen. 71% aller Befragten sind in Internetforen wie z.B. SchuelerVZ angemeldet, in den Klassen 7 – 11 sind es sogar über 90% der Schüler. 74% der 7. - 11. Klässler geben persönliche Daten im Internet an und 60% der Befragten stellen Fotos bzw. Filme online.

Dieses Verhalten kann jedoch zu schwerwiegenden Konsequenzen führen. Spätestens wenn man z.B. bei einem Vorstellungsgespräch mit kompromittierenden Fotos des „ausschweifenden Vergnügens“ des vergangenen Wochenendes konfrontiert wird, sollte man überprüfen, was alles über einen selber im Internet zu finden ist. Man sollte nie vergessen, dass die Informationen im Internet für alle Menschen weltweit zugänglich sind – also auch für Personalchefs! - und dass das Internet ein sehr gutes Gedächtnis hat!

Manchmal liegt die Schuld aber auch gar nicht bei einem selber, denn es gibt immer wieder Fälle, in denen Personen, die man womöglich noch nicht einmal kennt, Fotos von einem online stellen.

Auf ihrer homepage [www.privatsphaere2.de](http://www.privatsphaere2.de), die die Schülerinnen und Schüler der 11g im Rahmen des o.g. Wettbewerbs erstellt haben, geben sie wertvolle Tipps zum Umgang mit persönlichen Daten im Internet allgemein und in Internetforen.

In einem Interview mit Herrn Zander, dem Fraktionsvorsitzenden der CDU Lübeck, erfuhren die Schülerinnen und Schüler, warum Lübeck einen Datenschutzbeauftragten braucht und was genau in den Aufgabenbereich eines Datenschutzbeauftragten fällt. Herr Schaar, der Bundesdatenschutzbeauftragte, gab den Schülern wichtige Tipps wie man sich als Bürger vor illegaler Datenweitergabe schützen kann und wies auf die Schwierigkeiten der Löschung persönlicher Daten im Internet hin.

Um sich selber einen Überblick über die rechtlichen Rahmenbedingungen zu verschaffen, informierten sich die Schülerinnen und Schüler z.B. über das Bundesdatenschutzgesetz, welches den Umgang mit den persönlichen Daten der Bürgerinnen und Bürger regelt und u.a. die Rechte betroffener Personen festschreibt.

Claudia Hayde